Rheinland-Pfalz-Frauen-Einzelmeisterschaft 2023 in Nickenich

In den Vereinsräumen der Schachfreunde Nickenich fand vom 14. bis zum 16. Juli die Rheinland-Pfalz-Frauen-Einzelmeisterschaft 2023 des Schachbundes Rheinland-Pfalz statt. Dieses Jahr gab es viel mehr Anmeldungen als im Jahr zuvor. Insgesamt kämpften elf Spielerinnen um den Titel der „Rheinland-Pfalz-Meisterin 2023“. Die Teilnehmerliste kündigte spannende Kämpfe zwischen den Spielerinnen an. Gespielt wurden fünf Runden mit langer Bedenkzeit unter der Leitung des FIDE-Schiedsrichters und Landesspielleiters Norbert Kugel vom Schachclub Altrip. Die Spielbedingungen für die Teilnehmerinnen waren hervorragend. Alle fünf Bretter wurden live bei lichess.org übertragen. Die Zuschauer hatten die Möglichkeit, in den Vereinsräumen der Schachfreunde Nickenich alle Partien live zu sehen. Alle Partien im Turnier waren hart umkämpft. Das ist u. a. auch daran zu erkennen, dass es sehr wenige Unentschieden gab.

Lena Mader (SC Ramstein-Miesenbach) siegte souverän mit 5 Punkten und holte damit den Titel „Rheinland-Pfalz-Meisterin 2023“. In der Endabrechnung belegte Lena Kalina (SC Landskrone) den zweiten Platz vor Dr. Dorothée Mönch (Sfr. Mainz 1928).

Roland Dübon

Endtabelle nach 5 Runden

Rg.	Name	Elo	Land	Pkt.
1	Mader, Lena	1874	GER	5
2	Kalina, Lena	1838	GER	4
3	Mönch, Dorothée Dr.	1769	GER	3,5
4	Klemens, Martina	1466	GER	3
5	Busch, Dorothee	1383	GER	3
6	Onyshchuk, Alona	1792	GER	2,5
7	Marx, Christina	1584	GER	2
8	Perovic-Ottstadt, Sanja Dr.	1421	GER	2
9	Nebinger, Nina	0	GER	2
10	Gol, Yildiz	0	TUR	2
11	Kalina, Mandy	1063	GER	1

Alle Teilnehmerinnen der diesjährigen SB-RLP-Frauen-Meisterschaften

Die glücklichen Sieger (v. l. n. r.): Lena Kalina (2.), Lena Mader (1.), Dr. Dorothée Mönch (3.) und Dr. Sanja Perović-Ottstadt (Referentin für Frauenschach im SB RLP)

Zwei DSOL-Sieger 2023 kommen aus Rheinland-Pfalz

Neues aus der Deutschen Schach-Online-Liga: Nach dem Sieg der SK Ludwigshafen II (Liga 4) in der Premierensaison, einem titellosen Jahr 2021 und den Schachfreunden Ochtendung (Liga 8) im Vorjahr haben es in diesem Jahr gleich zwei Vereine aus unserem Schachbund geschafft, sich in diesem tollen Wettbewerb gegen rund dreißig andere durchzusetzen.

Der SC Landskrone gewann in der Besetzung Manuel Gauer, Dr. Wolfgang Hartmann, Lena Kalina und Riyanna Müller gegen den Hamburger SK I mit 2:2 aufgrund der besseren Brettwertung durch die Siege an Brett 1 und 2 und kann den Titel in Liga II für sich beanspruchen.

In Liga III setzte sich Post SV Neustadt gegen die Konkurrenz vom Hamelner SV deutlich mit 3:1 durch. Die Schachfreunde aus Neustadt siegten an den hinteren drei Brettern (Sven Metzger, Nils Koltzenburg, Ralf Seywald) und mussten nur an Brett 1 (Wolfgang Dincher) eine Niederlage hinnehmen.

Schachbund Rheinland-Pfalz Senioren-Mannschafts-Meisterschaften 2023

Frankenthaler Senioren erringen den Titel

Schon im Halbfinale hatten sich die Frankenthaler deutlich mit 3:1 gegen den Schachclub Heimbach-Weis/Neuwied durchgesetzt.

SF Frankenthal – SC Heimbach.Weis/Neuwied	**3:1**
Geyer, Bernhard – Boidman, Yuri	0 – 1
Kargoll, Peter – Kozlowski, Stephan	1 – 0
Völpel, Robert (G) – Kratz, Peter	1 – 0
Dr. Härtner, Helmut – Wagner, Viktor	1 – 0

Und im Endspiel ließ man dann nichts mehr anbrennen und besiegte überlegen mit 3,5:0,5 Punkten die Senioren von Vorwärts Orient Mainz.

Vorwärts Orient Mainz – SF Frankenthal	**0,5 – 3,5**
Wissemann, Andreas – Geyer, Bernhard	0 – 1
Lorentz, Kai – FM Kargoll, Peter	0 – 1
Trierweiler, Joachim – Völpel, Robert (G)	0,5 – 0,5
Schneider, Lutz – Härtner, Dr. Helmut	0 – 1

Herzlichen Glückwunsch! Den neuen Wanderpokal werden sie auf der Mitgliederversammlung des Schachbundes Rheinland-Pfalz überreicht bekommen.

Roland Dübon

Rundbrief Landesspielleitung des Pfälzischen Schachbundes

1. Änderung Turnierordnung

Auf der Sitzung des Erweiterten Präsidiums am 13. Mai sind mehrere Änderungen der Turnierordnung beschlossen worden. Diese betreffen kleinere Änderungen (unter anderem Startberechtigungen beim Schachkongress, Abschaffung Mannschaftseinsätze), die im Änderungsprotokoll (auf der Homepage des PSB) nachzulesen sind. Die Strafen für freie Bretter sowie der unsportliche Nichtantritt sowie das Zurückziehen einer Mannschaft während des Spieljahres wurden deutlich angehoben, konkret: verdoppelt. Das Ziel dieser Anpassung ist nicht, Mehreinnahmen zu erzeugen – im Gegenteil. Es sollen die große Anzahl der freien vorderen Bretter bei Mannschaftskämpfen reduziert und die Mannschaften zum Aufrücken und vor allem zum vollständigen Antreten animiert werden.

Die geänderte Fassung der Turnierordnung ist bereits auf der Homepage des PSB veröffentlicht worden.

2. Ausrichtung der Pfälzischen Schachkongresse 2024 und 2025

Für 2024 ist mit dem Schachverein Post Neustadt ein Ausrichter gefunden. 2025 ist noch offen; interessierte Vereine können sich hierfür bewerben.

3. Ausrichtung zentraler Endrunden der Saison 2023/24

Ausrichter für die zentralen Endrunden werden noch gesucht:

1. Pfalzliga:	05. Mai 2024
2. Pfalzliga West:	21. April 2024
2. Pfalzliga Ost:	28. April 2024
Bezirksliga West:	28. April 2024

Ich bitte darum, zu prüfen, ob die Ausrichtung (das Spielmaterial des PSB steht hierfür kostenlos zur Verfügung) möglich wäre, und sich bei mir zu melden.

4. Passiv-Spielrecht

Bezüglich des P-Spielrechts gibt es noch viele offene Fragen, hier ein kleines FAQ:

• Pro Mannschaft sind zwei Spieler mit Passiv-Spielberechtigung erlaubt.

• Ein Spieler kann nur für einen pfälzischen Verein eine Passiv-Spielberechtigung besitzen. Er kann aber je eine solche für einen pfälzischen und einen saarländischen Verein besitzen. Nicht davon betroffen ist die passive Mitgliedschaft, die in mehreren pfälzischen Vereinen möglich ist.

• Ein P-Spieler darf für eine Mannschaft gemeldet werden, die in derselben Liga spielt wie eine Mannschaft seines A-Vereins (mit der Einschränkung des nächsten Punkts).

• Spielt eine Mannschaft seines Stammvereins in der gleichen Liga wie seine P-Mannschaft, so darf er dort nicht gemeldet oder als Ersatzspieler eingesetzt werden.

• Um eine Passiv-Spielgenehmigung zu beantragen, muss der Spieler bei einem Verein des DSB eine Aktiv-Spielberechtigung besitzen.

5. Spielgemeinschaften

Ich möchte an dieser Stelle auf die Möglichkeit der Bildung einer Spielgemeinschaft hinweisen (siehe Turnierordnung §4). Ein Antrag für eine Spielgenehmigung ist bis zum 30. Dezember an unseren Präsidenten Michael Müller zu stellen.

6. Turnierkalender

Die Jugendsprecher der Schachjugend Pfalz haben einen Schachkalender erstellt – vielen Dank für diese Arbeit. Dieser ist auf der Homepage des PSB verlinkt. Ich möchte auf einige anstehende Termine aufmerksam machen:

25. bis 27. August -- 36. Offene Ludwigshafener Stadtmeisterschaften
30. August bis 03. September -- Schachtage Pfälzerwald in Ramstein

Die Ausschreibungen zu den Turnieren sind im Kalender jeweils verlinkt.

Ich bedanke mich für euer ehrenamtliches Engagement – ob als Vereinsvorsitzender oder Mannschaftsführer – und freue mich auf die gemeinsame Saison 2023/24! Abschließend möchte ich den freiwilligen Trainern und Jugendleitern, die in den vergangenen Monaten neue Jugendgruppen ins Leben gerufen und bestehende erweiterte haben, meine Anerkennung aussprechen. Durch eure ehrenamtliche Arbeit haben zahlreiche Vereine einen großen Zuwachs erfahren, was uns allen einen optimistischeren Blick in die Zukunft ermöglicht!

Johannes Denzer (Landesspielleiter)

SCHACHJUGEND PFALZ
Qualifikationsturnier für die Pfalzmeisterschaften 2024

Termin: 27. bis 29. Oktober 2023

teilnahmeberechtigt: alle Kinder/Jugendlichen der Jahrgänge 2006 und jünger (U10–U18); maximal 40 Teilnehmer

Modus/Bedenkzeit: bis zu 5 Runden

Je Spieler 90 Minuten / 40 Züge / Rest 30 Minuten, ab dem ersten Zug 30 Sek. Inkrement pro Zug. Für die Altersklassen U10 und U12 kann hiervon abgewichen werden. Auswertung: DWZ

Sonstiges: Das Zusammenlegen einzelner Altersklassen ist möglich. Der genaue Modus wird erst nach Meldeschluss festgelegt. Die Sieger sind für die Pfalzmeisterschaft 2024 (02. bis 06. Januar 2024 am selben Ort) qualifiziert. Die Teilnahme am Qualifikationsturnier ist gleichzeitig ein Antrag auf Nominierung.

Kosten: 85,00 Euro (erste Mahlzeit Abendessen, letzte Mahlzeit Mittagessen) bis 30.09.2023 auf das Konto der Schachjugend Pfalz überweisen: Sparkasse Kaiserslautern, IBAN DE37 5405 0220 0019 0026 33

Meldeschluss (für die schriftliche Anmeldung): 15.09.2023 bei Christian Plitzko, Waldgasse 6, 67098 Bad Dürkheim (christian.plitzko@web.de)

Anmeldung am Spielort: 27. Okt., 17:00 Uhr

Schachkongress 2024 (endlich!) vergeben

Der 91. Pfälzische Schachkongress wird vom 22.03. bis zum 30.03.2024 in Neustadt an der Weinstraße stattfinden. Der Vergabe an die Abteilung Schach des Postsportvereins Neustadt wurde einstimmig bei der Enthaltung eines Vereins zugestimmt. Von den 63 Mitgliedsvereinen des PSB stimmten 48 mit Ja, ein Verein enthielt sich, der Rest gab keine Stimme ab. Auch das Erweiterte Präsidium des PSB stimmte einstimmig der Vergabe zu.

Nachdem das Ergebnis feststand, trafen sich die Verantwortlichen der Schachabteilung des Post SV Neustadt mit dem Landesspielleiter und dem PSB-Präsidenten in einer Videokonferenz, um erste Absprachen zu treffen und die Unterzeichnung des Ausrichtervertrages vorzubereiten. Bitte merken Sie sich den Termin 22.03.–30.03.2024 vor und besuchen Sie den 91. Pfälzischen Schachkongress in Neustadt an der Weinstraße.

Zum 125. Geburtstag von Rudolf Schwind

Schach hat ihm finanziell nichts eingebracht, aber vielleicht das Leben gerettet

Am 04. August jährte sich der Geburtstag des Ehrenvorsitzenden des Pfälzischen Schachbundes e. V. (PSB), Herrn Rudolf Schwind, zum 125. Mal. Kein Schachfreund hat in der Nachkriegszeit das Schachgeschehen in der Pfalz und im Schachbund Rheinland-Pfalz (SBRP) so geprägt, wie der am 01. April 1982 verstorbene Meister am Brett, der Spitzenämter im PSB und SBRP bekleidete.

Im Jahr 1970 trat der damalige Präsident des PSB, Heinz-Oskar Wild, aus beruflichen und familiären Gründen nicht mehr zu einer Wiederwahl an. Rudolf Schwind, seit 1964 Pressewart des PSB (bis 1980!) und Redakteur der Rochade, wurde kommissarisch in das Amt des 1. Vorsitzenden gewählt. Er wollte dieses von Anfang an nur kommissarisch und für kurze Zeit ausüben. Aber auch bei der folgenden MV war niemand zu einer Führung des PSB bereit. Von allen Seiten wurde Rudolf Schwind dazu gedrängt, den Vorsitz zu übernehmen. Er kandidierte schweren Herzens und wurde einstimmig gewählt. Es folgte eine sehr lange und erfolgreiche Amtszeit.

Rudolf Schwind hatte noch aus Kriegszeiten in russischer Gefangenschaft ein nicht ausgeheiltes Lungenleiden, das ihn zunehmend schwächte. Seine Nachfolge hatte er bestellt. Am 27. März 1982 sollte er bei der MV in Deidesheim zum Ehrenvorsitzenden ernannt und der bisherige 2. Vorsitzende Klaus Kehrein zu seinem Nachfolger gewählt werden. Doch die Ereignisse überschlugen sich. Rudolf Schwind konnte die MV nicht mehr besuchen und seiner Ernennung zum Ehrenvorsitzenden nicht mehr beiwohnen. Er verstarb bereits wenige Tage danach am 01. April 1982 und wurde in seiner Wahlheimatgemeinde beigesetzt. Selten haben Schachspieler Spitzensport und höchste Ehrenämter so meisterlich vereinbaren können. Rudolf Schwind konnte dies. Erstmals im Jahr 1937 wurde er Pfalzmeister und konnte diesen Titel nach dem Krieg in den Jahren 1949, 1951 bis 1955 (fünfmal in Folge) wiederholen. Sein Spiel war mehr positionell geprägt. Als hervorragender Fernschachspieler (auch hier hat er Pfalzmeisterschaften errungen und konnte auch bei internationalen Turnieren glänzen – 1938 wurde ihm als Zweitplatzierter bei den Europameisterschaften der Titel eines „Internationalen Fernschachmeisters“ verliehen) konnte er auch taktisch und kombinatorisch überzeugen, wenn es die Stellung zuließ. Oft und erfolgreich vertrat er die Pfalz am Spitzenbrett in Länderkämpfen. Mit großem Tatendrang, unvorstellbarer Energie und einem kaum nachvollziehbaren zeitlichen Engagement in endlosen Sitzungen und zahlreichen Terminen haben Rudolf Schwind und der langjährige Geschäftsführer des PSB, Notar Dr. Hans Schmitt aus Dahn, gegen alle Anfeindungen durch den Sportbund selbst, durch den DSB, durch die betroffenen Landesverbände Hessen und Nordrhein-Westfalen ihr Ziel beharrlich verfolgt und es allen Widerständen zum Trotz erreicht, dass der Schachverband in den Sportbund aufgenommen wurde – eine wahrhaft historische Leistung.

Diese Aufnahme gestaltete sich außerordentlich schwierig. Bereits im Jahr 1949 wurde hier ein erster Versuch unternommen. Die Aufnahme scheiterte u. a. daran, dass die Regionalverbände Pfalz, Rheinland und Rheinhessen keinen Schachlandesverband hatten.

Unter der Führung von Rudolf wurde im Jahr 1973 der PSB rechtlich aufgelöst und ‚firmierte‘ fortan als Schachbund Rheinland-Pfalz.

Tatsächlich wurde der SBRP aber erst im Jahre 1978 gegründet, der bis dato als Schachbund-Rheinland-Pfalz umbenannte PSB aufgelöst und im selben Jahr wieder neu gegründet.

Eine nicht ganz einfache Angelegenheit, diese Gründung des Landesverbandes. Es versteht sich von selbst, dass Rudolf Schwind zum Präsidenten des SBRP gewählt wurde. Dieses Amt übte er vier Jahre aus. Im Jahr 1981 wurde er dann zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Bemerkenswert auch, dass sich Rudolf Schwind trotz seiner schweren Lungenerkrankung bis zum letzten Atemzug für den Schachsport eingesetzt hat. Er hat für Schach gelebt und ein gutes Erbe hinterlassen. Die Schachsportler in Rheinland-Pfalz, und ganz besonders in der Pfalz, haben Rudolf Schwind viel zu verdanken.

Klaus Kehrein,
Ehrenpräsident des PSB